Der Courier-Erzähler

Im Bois de Boulogne

Erzählung von Hermann Linden

Siebzehn Tage lang im Juni des Jahres 1927 erregten zwei Frauen die berechtigte und von Tag zu Tag wachsende Aufmerksamkeit. Zunächst des westlichen, dann des ganzen übrigen Paris, und zwar nicht nur der Herren-, sondern auch, wenn auch zögernd, der Damenwelt. Diese beiden Frauen, eine sehr junge und eine ältere, Mutter und Tochter, wie es schien, saßen des Vormittags und auch des Nachmittags stundenlang — so, als hätten sie nie etwas anderes zu tun — im Bois de Boulogne. Sie trugen immer dieselben Kleider — beide in Schwarz — und saßen immer vor dem gleichen Wasserfall, in dessen schillerndes, zischendes Tropfenspiel sie apathisch blickten, indes von ihren Lippen fast kaum ein Wort gesprochen wurde. — jedenfalls hatte keiner der Vorübergehenden je ihre Stimmen gehört.

Die ältere der beiden Frauen hatte ein starres, maskenhaftes Gesicht, alles Blut schien daraus entwichen, nur aus den Augen glomm es noch wie das letzte Geflacker eines sterbenden Feuers; wenn man dieses Gesicht ansah, so wußte man wohl, ohne lange daran zu rätseln, daß ein großer Schmerz zerstörend in diesen Zügen gehaust, der Stemvel war unverkennbar, doch schienen die Spuren des Leides auf eine noch nicht allzu alte Vergangenheit des Ursprungs hinzudeuten, denn es war nicht jene Trauer, die bereits Verzicht und Ergebung ist, die in ihren Zügen zu lesen war, es war jene Qual, die noch mitten im Brennen ist.

Dagegen war es etwas anderes mit der jüngeren dieser beiden Frauen, sagen wir ruhig mit der Tochter, denn es ist damit wohl kaum an dem Richtigen vorbeigeraten. Sie trug, wie bereits erwähnt, das gleiche schwarze Kleid wie die Mutter, doch stets — dies erregte das Befremden der weiblichen Parkpassanten — eine gelbe Rose an der Brust. Wenn diese beiden Frauen schon die Leidtragenden eines großen Schmerzes sind, fragte man sich, wieso schmückte sich da die Junge auf so leichtfertige Weise? Diese Frage aber stellten, wie gesagt, nur die weiblichen Besucher des Bois, die, angelockt von dem Gerücht, das aus den Reden der Männer zu ihren Ohren gedrungen war, neugierig hier vorübergingen. Und es geschah, daß die neidischsten Weiber von Paris, die dieses Mädchen sahen, in eine seltsame, nie gekannte Begeisterung gerieten, es geschah, daß den losesten Zungen das tadelnde Schmähwort im Halse erstickte und daß sie heimgingen zu ihren Männern und zu ihren Freunden und diesen bestätigten, daß jenes Mädchen im Bois de Boulogne das Schönste wäre, was in Paris an weiblicher Schönheit zu sehen sei.

Und so begann eine förmliche Wallfahrt nach jenem Wasserfall in dem Bois, wo die beiden Frauen des Vormittags saßen und des Nachmittags und in das schillernde, zischende Tropfenspiel starrten. Die Reiter unterbrachen ihren Trab und ließen ihre Pferde viele Minuten lang im Sande tänzeln, es bildeten sich förmliche Gruppen. —

Es ist selbstverständlich und eigentlich ganz überflüssig zu erzählen, daß man, insbesondere die junge Pariser Männerwelt, die erdenklichsten Anstrengungen unternahm, den Personalien der beiden Unbekannten auf die Spur zu kommen. Den einfachsten Weg hierzu, die Damen anzureden, wagte indes niemand.

Schließlich unternahmen es einige junge Männer, das Fortgehen der beiden Frauen abzuwarten, sie zu verfolgen, und so erfuhren sie, daß es Signora Lia aus Genua sei, die mit ihrer Tochter in einem der Hotels garnis wohne, für keinen Menschen der Welt zu sprechen sei und übrigens auch in den nächsten Tagen weg ins Ausland reise.

Soweit waren die Bemühungen gediehen, die beiden Frauen saßen bereits in der dritten Woche des Vormittags und des Nachmittags durchschnittlich je zwei Stunden vor dem großen Wasserfall in dem berühmten Parke, als man endlich, etwas langsam und verspätet, auf den patenten Einfall kam, den Maler Marai heranzuziehen, der durch seinen großen Ruf als Frauenporträtist als der einzige erschien, der sich mit einem triftigen Grunde dem unbekannten, bildschönen Mädchen mit der gelben Rose im schwarzen Kleide nähern konnte. Als man ihn suchte, war er natürlich nicht zu finden, und als man ihn endlich nach drei Tagen in einer fragwürdigen Situation in Pasiy fand, am nächsten Morgen in den Bois de Boulogne schleppte, da hatte der Zufall wieder einmal die ganze Bösartigkeit seines Charakters bewiesen. Denn schon am Nachmittag des vorigen Tages waren die beiden Frauen nicht mehr erschienen und keiner hat sie seitdem mehr in Paris gesehen. Jene Gruppe von jungen Leuten aber, die sich genau überzeugen wollten, rannten spornstreichs in das ihnen bekannte Hotel, um nichts als die fatale Antwort auf all ihr Fragen zu empfangen, daß die beiden Frauen die Stadt ohne Hinterlassung einer Adresse verlassen hätten.

Das ist — bis hierher — der äußere Rahmen dieser kleinen Geschichte, die in Wirklichkeit durchaus nicht auf einem so harmlosen Boden blüht, als man annehmen könnte. Diese beiden Frauen waren nämlich durchaus nicht immer so stumm, wie die Vorübergehenden behauptet hatten. Sie sprachen zwar gerade nicht viel in den langen Stunden, die sie hier auf der Bank in dem Bois de Boulogne zusammen saßen, sie sprachen zwar auch fast regelmäßig dasselbe, ihre Reden waren ohne Wechsel und Variationen, aber entnommen hätte ihnen derjenige, der sie gehört hätte, daß es sich hier um zwei gehetzte, gequälte, unstet umhergetriebene Wesen handelte.

„Mama," sagte Florinatis, die Tochter, „bald gibt es keine Länder mehr, durch die wir reisen können."

„Dann gibt es Meere, auf denen wir fahren müssen."

„Mama, manchmal siehst du mich an, daß ich Furcht bekommen könnte, wenn ich nicht wüßte, wie sehr du mich liebst."

„Du hast sein Gesicht, mein Kind."

„Warum," frug Florinatis, das Kind, mit zärtlichem Ton, „warum, Mama, schickst du mich nicht fort? Geht es dir dann nicht besser, wenn du mein Gesicht nicht mehr siehst?"

„Du bist zu schön, als daß ich ohne dich leben könnte. Und dann bist du doch mein Kind, auch wenn du sein Gesicht hast," sagte die Mutter müde.

„Vielleicht," sagte Florinatis ratlos, „vielleicht ist es doch das beste, wenn ich dich verlasse, Mama. Es braucht ja nicht für immer zu sein. Wir sehen uns wieder. Du wirst ruhiger."

„Kind", sagte da die Mutter in großer Angst und legte ihre Hand auf den schwarzhaarigen Kopf ihrer Tochter, „Kind, wenn du mich verläßt, dann sterbe ich."

„Aber Mama," beruhigte sie Florinatis erschrocken, „ich denke nicht daran, solange du mich brauchst. Ich wollte doch nur dein Bestes. Ich dachte, mein Gesicht —"

„Dein Gesicht ist noch mein einziges Glück", sagte die Mutter leise und dann schwiegen sie und blickten in den Tanz der Wassertropfen.

„Es soll etwas Blumiges und Junges an dir sein", begann nach einer Weile die Mutter wieder, „trage immer diese gelben Rosen. Sie wirken auf deinem Kleid wie ein alleiniger Lichtflecken im Finstern."

„Bleiben wir noch lange in Paris, Mama, hier sind so schrecklich viel Menschen und sie sehen uns alle so merkwürdig an, als wüßten sie unseren wirklichen Namen. Schrecklich, sich das vorzustellen, sie wüßten unseren wirklichen Namen."

„Kind", sagte da die Mutter leicht lächelnd, „du bist schön. Weißt du das nicht? Darum sehen dich alle an. Aber hier in diesem Bois de Boulogne ist immer so ein starker Verkehr. Das ist also gar nicht ungewöhnlich. Und in der Masse fühle ich mich am wohlsten. Dort ist man am unauffälligsten. Aber du hast recht — wir sind schon zu lange hier, wir müssen abreisen, anderswohin, aber wohin?" Und wieder wanderte der Blick der Mutter in das siebzehnjährige Antlitz der Tochter.

„Mama", sagte da Florinatis entsetzt, „sieh mich nicht so an. Wenn du mich so ansiehst, wenn du so fortfährst, mich anzusehen, als hätte ich das Gesicht der Medusa — dann, Mama, werde ich krank und du wirst niemals vergessen. Und darum reisen wir doch umher in der Welt!"

„Du hast recht, mein Kind," sagte die Mutter mit dumpfen Tone, dann standen sie auf und gingen in die Stadt.

Wenn jene Gruppe von jungen Leuten, die es sich angelegen sein ließen, diesen beiden Frauen nachzuspüren, mehr Glück bei ihren Nachforschungen gehabt hätten, so wären sie auf ein frappantes Ergebnis gestoßen. Das waren nämlich Witwe und Tochter nicht eines orangenvertreibenden Kaufmanns oder eines sonstigen angesehenen Biedermannes namens Lia aus Genua, sondern das waren Witwe und Tochter jenes Enrico Trifugga, der sieben Jahre lang im Rate von Genua gesessen hatte, obwohl er ein großer Brigant, Schmuggler und Verbrecher war, der eines Tages auf eine ebenso seltsame als lächerliche Weise entdeckt worden war und dessen riesiger Prozeß samt seinem raffiniert verschleierten Doppelleben wochenlang das Tagesgespräch Europas gebildet hatte.

Als man ihn hingerichtet hatte, waren seine Frau und Florinatis, sein Kind, in die verstecktesten Winkel der Welt geflohen.

Große

Weihnachtsexkursion

nach Zentral-Europa aus Montreal.

Die Cunard Linie hat eine große Weihnachtsexkursion nach Zentral-Europa arrangiert mit dem gut bekannten canadischen Dampfer „Ascania".

Aus Montreal, den 23. November 1928.

Diese Exkursion wird geleitet werden von Mr. Walter Semec aus Yorkton, Sask., und wird ausgezeichnete Verbindungen sichern nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslovakei, Rumänien, Polen, Jugoslawien, Rußland, Litauen, Lettland, Estland, Bulgarien, Schweiz.

Da der Dampfer „Ascania" aus Montreal abfährt, wird die Reise durch Canada kürzer und billiger sein, und der erste Teil der Reise wird am geschützten und schönen St. Lorenzstrom zurückgelegt werden.

Spätere Weihnachtsfahrten, beg. mit „Alaunia", 3. Dez. aus Halifax.

Touristen Dritte Kajüte: von $184.50 — **Dritte Klasse: $162.00**

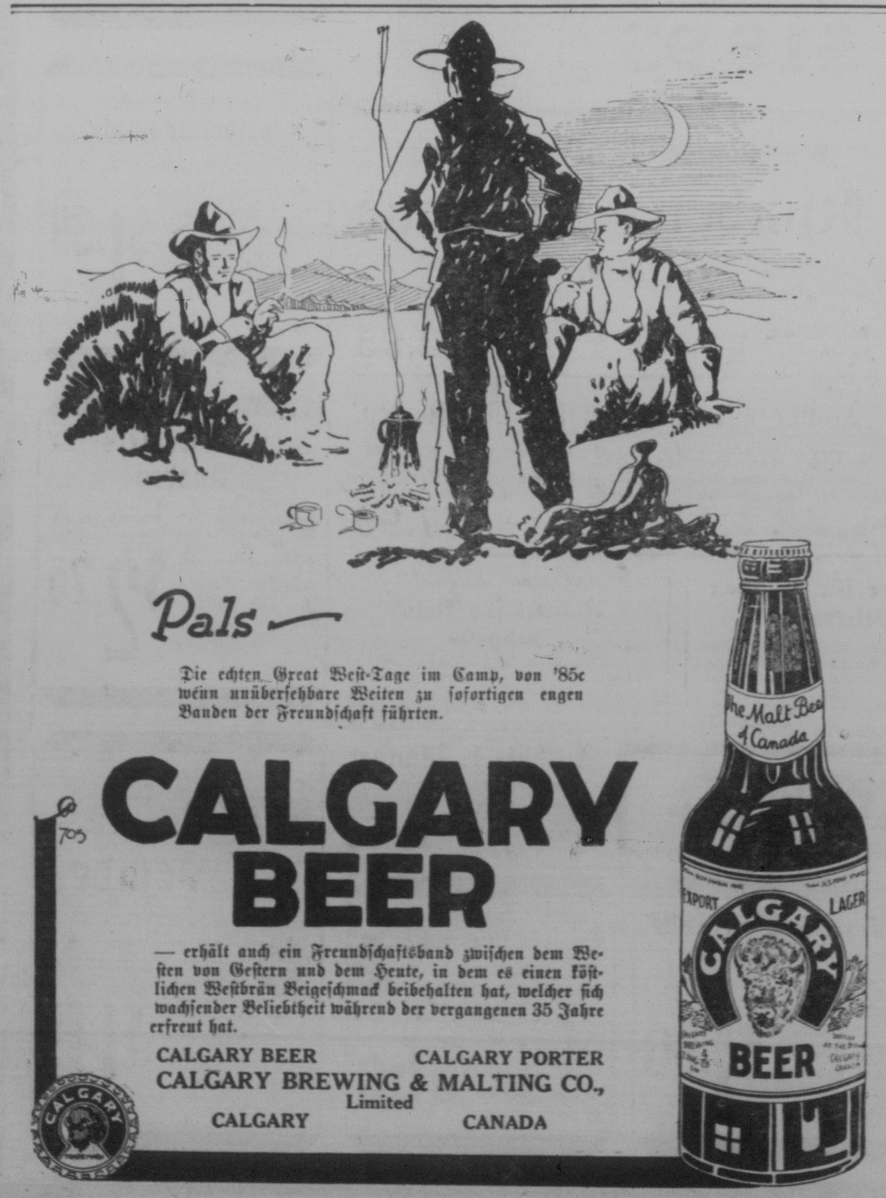
Rückfahrtskarten gemäß Destination.

Ausführl. Auskunft von irgendeinem Dampfschiffahrtsagenten oder von:

10053 Jasper Ave. EDMONTON
100 Pinder Block SASKATOON
209 Eighth Ave. CALGARY
270 MAIN ST. WINNIPEG, Man.

Cunard LINE

Cor. Bay & Wellington Sts. TORONTO, Ont.
20 Hospital St. MONTREAL, Que.



Kleine Kindergeschichten.

Die kleine Lieselotte sitzt schon eine ganze Weile grübelnd in ihrer Spielecke, was sonst gar nicht ihre Art ist. Die Mutter hat bereits ein paarmal nach ihr hingesehen. Endlich hebt das Kind den Kopf. „Mutter", sagt sie schüchtern, „wenn ich einmal groß bin, bekomme ich dann auch einen Mann wie den Papa?"

„Gewiß, Lieslotte," entgegnet die Mutter, „den bekommst du, wenn du dich verheiratest."

„Hm!" sagt Lieselottchen. „Und wenn ich mich nicht verheirate, — werde ich dann wie Tante Hermine?"

„Ja, mein Herz, das wirst du."

„Weißt du Mutti, dann ist aber wirklich die Wahl schwer!" seufzt Lieselottchen und findet das Leben auf einmal recht schwierig.

*

Lieslottchen, die eben sechs Jahre alt ist, geht mit ihrer Mutter in den Keller, um etwas zu holen, aber die Mutter kann das, was sie sucht, nicht finden. Deshalb sagt sie zu Lieslottchen: „Lauf rasch hinauf und hole Vaters elektrische Taschenlaterne!" Nach ein paar Minuten kommt das Mädel wieder. „Mutterchen, die Taschenlaterne konnte ich nicht finden, da habe ich statt dessen Papas Brille mitgebracht!"

*

...Tante Lisa kommt zu Besuch. „Nun, Peter," sagt sie zu ihrem kleinen Neffen, „wie gefällt dir denn das Buch, das ich dir zum Geburtstag geschenkt habe?"

„Es sieht sehr schön aus, aber gelesen habe ich es noch nicht!"

„Du hast es noch nicht gelesen? Aber warum denn nicht?"

„Vater sagt, ich darf nur darin lesen, wenn ich saubere Hände habe."

*

In einem Klassenaufsatz hatte die kleine Käte, die sehr streng zu der Ansicht erzogen war, daß man sich niemals nackt zeigen dürfe, sich, da sie ein nacktes Kind beschreiben mußte, geholfen, indem sie einfach schrieb: „Barfüßig bis zum Halse".

*

Ein Auto kam in rascher Fahrt die Landstraße entlang und fuhr gegen einen hochbeladenen Heuwagen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Wagen umstürzte und alles Heu auf die Landstraße fiel. Ein Bauernjunge, der oben auf der Fuhre gesessen hatte, wurde kopfüber in den Graben geschleudert, doch blieb er glücklicherweise unbeschädigt. Der Besitzer des Autos, der das Gefühl hatte, daß doch irgend etwas geschehen müsse, sagte zu dem Jungen, ob er nicht schnell nach Hause laufen wolle und seinen Vater benachrichtigen; er wolle so lange hier bleiben und aufpassen. „Das ist nicht nötig," erwiderte der Junge, „mein Vater weiß das schon."

„Woher?" fragte der Automobilist erstaunt. „Wie sollte er das schon wissen können?"

„Ja, der liegt doch unter dem Heu," erwiderte der Junge grinsend.

— Das spaßige Glasel. Bauer (der ein Vergrößerungsglas gefunden): „Jegerl, is dees g'spaßig!.... Wie gnau ma' da'n Dreck auf die Händ sieht!"

— Der Prozeßhansel. Hiaslbauer: „Jatz g'freut mi's ganze Prozessieren nimma; den letzten Prozeß hab' i glei nach der ersten Verhandlung g'wunna g'habt!"

Neue Lampe brennt 94% Luft.

Uebertrifft elektrisch Licht oder Gas.

Eine neue, sofort aufleuchtende Petroleumlampe, welche ein brillantes, weißes, mildes Licht ergibt, welches besser als Gas oder elektrisches Licht ist, wurde von der Regierung geprüft sowohl wie auf 35 Universitäten und wurde besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt geruch-, rauch- und geräuschlos — braucht kein Aufpumpen, ist einfach, sicher und rein. Brennt 94% Luft und 6% gewöhnliches Kerosin (Petroleum).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 405 Logan Ave., Toronto 8, macht das Angebot, eine Lampe für zehn Tage auf freie Probe zu senden und zwar jedem, der aus irgend einem Distrikt der erste sein wird, der dieselbe verlangt, und hilft, dieselbe in seinem Distrikt vorzuführen und bekannt zu machen.

Schreiben Sie noch heute um volle Einzelheiten. Auch fragen Sie ihn, auf welche Weise Sie die Agentur bekommen können, und, ohne Erfahrung oder Geld zu zu besitzen, $250 bis $300 per Monat verdienen können.

Kirchliche Anzeigen

Katholische

Katholische Gottesdienste in der St. Marienkirche, Regina, Sask.

An Sonntagen: vormittags 7 und 8 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Kindergottesdienst, ½11 Uhr Hochamt mit Predigt; abends ½8 Uhr Abendandacht mit Segen.

An Werktagen: 7 Uhr und 8¼ Uhr hl. Messen. Jeden Mittwoch und Freitag abends ½8 Uhr Abendandacht.

Gemeinschaftliche Kommunionen: erster Sonntag eines jeden Monats für Jungfrauen, zweiter Sonntag für Frauen, dritter Sonntag für Jünglinge, vierter Sonntag für Männer, stets in der 8 Uhr Messe.

Vereine: Ortsgruppe des Volksvereins, C.M.B.A., Kathol. Gegenseitiger Unterstützungsverein, Jungfrauenverein, Frauenverein, Jünglingsverein.

Alle neu zuwandernden Katholiken mögen sich anmelden im Pfarrhaus, 2059 Scarth Straße (neben der Kirche). Telephon 3361.

Protestantische

Ohio-Synode (Regina)

Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde
J. Fritz, Pastor, Tel. 2791.
Regina

Gottesdienste jeden Sonntag Morgen um halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Unterstützungsverein: Jeden ersten Dienstag im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Moose Jaw, Sask.

Lutheran Church of the Redeemer (Ohiosynode) 3rd Ave. und Stadacona Ecke W.
Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat vorm. 9.30 Sonntagsschule; 10.30 deutscher Gottesdienst; abends 7 Uhr englischer Gottesdienst. Donnerstags 5—6 Konfirmandenunterricht.
W. Kupfer, P.
1207 — Fifth — N. W.

Central Butte, Sask.

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat vorm. 10.30 Gottesdienst.
Sonnabends vorm. und nachm. Schul- und Konfirmandenunterricht.
Jeden zweiten Sonntag im Monat nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule in Secretan.
Jeden vierten Sonntag im Monat nachmittags Gottesdienst in Gratnland (Regan School).
W. Kupfer, P.

Missouri-Synode (Regina)

Ev. Lutherische Gnaden-Gemeinde.
1035 Victoria Ave., Regina.
C. T. Wenstein, Pastor. Telephon 7557.

Gottesdienste jeden Sonntag morgen um 10.45 Uhr.
Sonntagsschule um 1.45 nachmittags.
Religionsschule Samstags 9 bis 12 vorm. und 1.30 bis 3.30 nachmittags. Während den Ferien — täglich von 9 bis 12 vormittags.

Vereinigte Lutherische Kirche.
Ev.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.
A. Schlange, Pastor, P.O. Est, Sask.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, Sommer und Winter ½11 Uhr vorm.
Sonntagsschule: Im Sommer 10 Uhr vormittags.
Wochenschule: Jeden Samstag im Sommer in der Kirche, im Winter im Pastorhaus von 10 bis 12 und 1 bis 3 Uhr.
Konfirmandenschule: Im Winter jeden Dienstag und Freitag im Pastorhaus von 10 bis 12 und 1 bis 3 Uhr.
Passionsandachten: In der Passionszeit jeden Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr in der Kirche. Außerdem Chorgesang u. dgl.

Moose Jaw-Central Butte Parochie

Moose Jaw: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, vorm 10 Uhr Sonntagsschule. 11 Uhr deutschen Gottesdienst. Abends 7 Uhr englischen Gottesdienst.
Jeden Mittwoch Abend 7 Uhr Konfirmantenunterricht.
Central Butte: Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat. Vorm. ½11 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst in Secretan.
Sonnabends deutsche Schule und Konfirmanten-Unterricht.
Wm. Kupfer, Pastor.
1707 Fifth N.W.
Moose Jaw, Sask.

Ev.-Luth. St. Paulus-Missionsparochie in Elbourne-Serath, Sask.

Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens fdte Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von ½10 bis 12 Uhr vormittags und ½2 bis 4 Uhr nachmittags im Lesen, Schreiben Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang

Erste Deutsche Baptisten-Mission, Vancouver.
32—53rd Ave., Süd-Vancouver, B. C.

Sonntag Morgen 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Gottesdienst. Sonntag Abend 7.30 Uhr Gottesdienst. Jeden Montag Abend 8 Uhr Vorbereitungskursus zur Ausbildung von Sonntagsschullehrern. Mittwoch Abend 8 Uhr Erbauungsstunde. Freitag Abend 8 Uhr Chorübung. Samstag 9.30 Uhr und nachmittags deutscher Unterricht. Bitt jeden alle Deutschen, ob dauernd oder vorübergehend, aufs freundlichste ein bu unseren Versammlungen.

Reiseprediger Rev. A. Kujath, 75—6th Str. N. E., Calgary, oder 7341 Prince Edward Str. Vancouver, bedient die Gemeinde während der predigterlosen Zeit. **„Ich freue mich über die, so mir sagten: Lasset uns ins Haus des Herrn gehen".** Wer etwa nähere Auskunft über Vancouver oder Umgegend, sowie über unsere Mission erfahren möchte, der wende sich gefälligst an Fred Smith, 1256 Pender Street East, Vancouver, B. C., oder auch an Rev. A. Kujath.

Evangelische Kirche.
Ecke Victoria und Ottawa, Regina.
Prediger: J. S. Domm, 1415 Victoria Ave.
Telephon 8575.

Gottesdienste: Sonntag Morgen 11 Uhr; Sonntag Abend (englischer) 7 Uhr. — Sonntagsschule nachmittags 2.30 Uhr. — Erbauungsstunde Mittwoch Abend 8 Uhr. — Bibelstunde Donnerstag Abend 8 Uhr. — Frauen-Missionsverein jeden ersten Donnerstag im Monat 2.30 Uhr. — Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.

Alle mit Wort und Sakrament versorgte Lutheraner in der Provinz Saskatchewan sind bereit zu besuchen und zu dienen
Pastor H. Meuer,
Reiseprediger der Ev. Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten
Telephon 7552. 1018 Victoria Ave. Regina, Sask.

Hanna Parochie
Pastor H. Bleisch.
(Evan. Luth. Ohio Synode)

Am Sonntag, den 13. Februar: Gottesdienst in der Jakobus Gemeinde zu Sibbald.
Am Sonntag, den 20. Februar: Gottesdienst in der St. Petri Gemeinde zu Darling Lake.
Am Sonntag, den 27. Februar: Gottesdienst in der Johannes Gemeinde zu Gooseberry Lake.
Am Sonntag, den 6. März: Gottesdienst in der Ellsler Gemeinde zu Hanna.
Samstags- und Sonntagsschule wird regelmäßig in jeder Gemeinde gehalten.

Erste Deutsche Baptisten-Kirche, Regina.
Ecke Victoria Ave. und Toronto Str.
Prediger: J. J. Wiens.
1165 Victoria Avenue.

Sonntags-Gottesdienste: 11 Uhr vormittags und 7.30 abends. — Sonntagsschule: 10 Uhr morgens. — Gebetstunde jeden Mittwoch 8 Uhr abends. — Jugendverein jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. — Frauen-Missionsverein jeden ersten Donnerstag im Monat 2 Uhr nachmittags. — Samstags 9.30 Uhr morgens deutsche Schule.

Erste Evangelisch Lutherische St. Johannis-Gemeinde
(Vereinigte Lutherische Kirche von Nordamerika)
Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta.
Pastor Georg O. Nüttner, 10759—96. Str., Telephon 5851.

Gottesdienste: jeden Sonntag um 10.30 Uhr vormittags und abends um 7.30 Uhr.
Passionsgottesdienste: während der Passionszeit jeden Mittwoch Abend 8 Uhr.
Sonntagsschule: vormittags 9.30 Uhr.
Wochenschule: jeden Sonnabend vormittags 9 Uhr für die größeren Kinder und nachmittags 1 Uhr für die Kleinen.
Sommerschule: im Monat August, Dienstag und Donnerstag für die Schüler der Wochenschule, Mittwoch und Freitag für Konfirmanden.
Konfirmandenunterricht: von Oktober an jeden Montag und Donnerstag, um 5 Uhr in Deutsch, und um 7 Uhr in Englisch.
Jugendverein: jeden zweiten Donnerstag, abends 8 Uhr.
Frauenverein: jeden ersten Mittwoch im Monat, nachmittags 2.30 Uhr.
Chorübung: jeden Dienstag abend 8 Uhr.
Sitzung des Kirchenrats: jeden ersten Montag im Monat, abends 8 Uhr.

Ev.-Luth. Christus-Gemeinde zu Neudorf, Sask.
Pastor H. Honebein.

Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Sonntagsschule, außer am zweiten Sonntag im Monat.
Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr deutscher Gottesdienst, außer am zweiten Sonntag im Monat, da der deutsche Gottesdienst um 8 Uhr Nachmittags statt hat.
Jeden ersten und dritten Sonntag Abend um ½8 Uhr englischer Gottesdienst. Jeden vierten und fünften Sonntag Abend um ½8 Uhr deutscher Gottesdienst.
Jeden Sonnabend von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags deutscher Unterricht.
Chorübung jeden Dienstag Abend um ½8 Uhr.
Der Frauenverein versammelt sich jeden zweiten Donnerstag im Monat.

Ev. Luth. St. Johannes-Gemeinde bei Neudorf, Sask.
Pastor H. Honebein.

Gottesdienst jeden zweiten Sonntag im Monat Vormittags um 11 Uhr. Am vierten und fünften Sonntag Nachmittags um 3 Uhr. Sonntagsschule im Anschluß an jeden Gottesdienst.

Gottesdienste in der Prairie Schule
Pastor H. Honebein.

Jeden ersten und dritten Sonntag um 3 Uhr Nachmittags. Sonntagsschule nach jedem Gottesdienst.
Jedermann herzlich eingeladen.

Ev.-Lutherische St. Petri-Kirche,
Ecke 96. Str. und 110. Ave.
Edmonton, Alta.

Pastor: Rev. A. Rehwinkel, M.A.B.D.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, morgens ½11 Uhr in deutscher Sprache, abends ½8 Uhr in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag; täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45 Uhr.
Chor: Jeden Dienstag u. Donnerstagabend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.

Britisch Columbien.
Lutherische Kirchen der Missouri-Synode:
In Vancouver (Pastor R. P. Meyer, 777 Hornby Str.; Pastor R. F. Holzen, 1917 Babswater Str.); in Vernon (Pastor C. Plotenbauer); in Kelowna (Pastor B. Berfen); in Kamloops (Pastor F. Plotenbauer); in Prince George (Pastor A. W. Zrinklein); in Nelson (Pastor C. C. Janzow, 204 Latimer Str.); in Creston (Pastor G. Spaude); in Grand Forks (Pastor A. Pilkening); in Trail (Pastor E. W. Hinrichs). Kirchlich Unversorgte sind gebeten, sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer in Britisch Columbien lutherische Verwandte oder Bekannte hat, wolle uns dies gefälligst mitteilen, damit wir für ihre kirchliche Bedienung sorgen können. Auch sind wir bereit, Lutheranern, die nach Britisch Columbien ziehen wollen, über passende Orte Auskunft zu geben.

Vancouver, B. C.
Evang. Lutherische Bethlehems-Kirche (Missouri-Synode), Ecke 15. Ave. und Sophia Str., Vancouver, B. C. Man nehme Straßenbahn Nr. 2 oder 3. — Gottesdienst in deutscher Sprache jeden Sonntag 11 Uhr morgens; in englischer Sprache 7.30 Uhr abends. Jedermann herzlich willkommen. Sonntagsschule um 10 Uhr. Samstagschule in deutscher Sprache. Jugendverein Donnerstag abends um 8 Uhr. Pastor R. P. Meyer, 777 Hornby Str. Tel. Douglas 4056?.

Erste Deutsche Baptisten-Gemeinde, Vancouver, B. C.

Wir halten unsere Gottesdienste, bis unsere neue Kirche errichtet ist, in „Maple Hall", 6350 Fraser Str. (Man nehme Nr. 7 Car.)
Sonntagsschule 10 Uhr morgens. Predigtgottesdienst 11 Uhr morgens. Gesanggottesdienst 7.30 Uhr abends.
Unsere Versammlungen sind alle deutsch. Kommt und werdet bekannt. Willkommen.
Fred H. Mueller, Prediger, 7322 Prince Edward Str.
Ueber nähere Auskunft der Ansiedlung in den Provinzen wende man sich an Rev. F. A. Bibow, 261 Main Str., Winnipeg, Man.

Deutsche Waren.
Deutsche Zeitungen und Bücher.

Deutsche und Oesterr. Zigaretten, Tabak, Zigarren, Abadie-Zigarettenpapier, Freiburger Bretzeln, Biscuits und Keks von Bahlsen, Hannover, Maggi-Suppenwürze, Suppenwürfel von Maggi und Knorr, Delikatessen: Bratherringe, Rollmöpse, Räucherlachs, Aal in Gelee, Sprotten, Bücklinge, echte portug. Sardinen, Sardellen, ungar. Paprika, Pumpernickel, Gänseleberpastete, Bockwürste in Dosen, Gulasch in Dosen und andere fertige Mahlzeiten, Sülze in Dosen, Odol Mundwasser, Eau de Cologne, echte Maria Farina, Rotbart-Rasierklingen, Rasiermesser von Solingen, Original deutsche Grammophonplatten (Rekords) und anderes mehr.

Fordern Sie Offerte unverbindlich an. Wir bringen nur Qualitätsware und nehmen bei Nichtgefallen anstandslos zurück.

GERMAN-WESTERN CANADIAN IMPORT CO.
Edmonton, Alta. **10259—101st Street**

Anonziert im „Courier"!